

Charlie Mingus

Tijuana Moods



Leicht hat es Charlie Mingus einem mit seinen Kompositionen nie gemacht, dafür konnte man aber stets sicher sein, dass die Nadel der Rille spannende Unterhaltung entlockt. Wenn dann der Künstler auf dem Cover auch noch erklärt, dass dieses das beste Album ist, das er je aufgenommen hat, dann ist das schon mal eine Ansage; entsprechend hoch sind dann allerdings auch die Erwartungen! Damit die Grundvoraussetzungen für großen Genuss vorhanden sind, liefert Speakers Corner in gewohnter Manier eine sowohl in fertigungs- als auch in klangtechnischer Hinsicht einwandfreie LP, die durch ihre exakt geschliffene Kante schon beim Auflegen das erste Aha-Erlebnis

bietet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im Jahr 1962 lagen die Bänder der Aufnahmen bereits seit fünf Jahren in den Regalen, klingen aber trotzdem so, als wären sie ihrer Zeit voraus – vielleicht dachte Mingus, sein Publikum zum Zeitpunkt der Aufnahme mit seinen vertrackten Rhythmen zu überfordern. Dieses nahm die Platte jedenfalls dankbar an und zählt es bis heute zu den besten seiner gesamten Schaffenszeit. Mingus verarbeitet darin die Eindrücke seines Besuchs in der mexikanischen Stadt, die direkt an der Grenze zu den USA liegt. Die wilden Tempowechsel, mit der „Dizzy Moods“ die Aufnahme einläutet, begeistern nachhaltig und forderten außerdem das ganze Können seiner diversen Mitspieler. Obwohl diese kaum Spuren in der Musikgeschichte hinterlassen haben, laufen sie hier zu einer wirklich bemerkenswerten Form auf. Sehr interessant ist auch „Ysabel's Table Dance“, der mit Kastagnetten und Flamenco-Gesang selten gehörte Nuancen im Jazz zu Gehör bringt. „Tijuana Gift Shop“ und die zehnminütige Nummer „Los Mariachis“ führen die mexikanische Stimmung fort, bevor das herrliche Album mit dem verträumten „Flamingo“ ausklingt. rh

- Von Charlie Mingus gibt es viele gute Platten – diese hier ist tatsächlich eine der besten.